

Zielvereinbarung

zwischen

**dem Ministerium für Wissenschaft,
Forschung und Kultur
des Landes Brandenburg
(Ministerium)**

und

**der Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus
(Hochschule)**

für die Jahre 2004 bis 2006

I. Präambel

In dem Bestreben, die Modernisierung der Hochschulen des Landes voran zu bringen und den Beitrag der Hochschulen für die Landesstrukturentwicklung maßgeblich zu erhöhen, hat die Ministerin für Wissenschaft, Forschung und Kultur folgende hochschulpolitische Ziele gesetzt:

- die Leistungsfähigkeit und Attraktivität der Hochschulen in Lehre und Forschung durch Kooperation und Netzwerkbildung zu sichern und zu erhöhen,
- die Schwerpunktsetzung und Profilbildung unter den Hochschulen zu forcieren,
- den Beitrag der Hochschulen zur Landesstrukturentwicklung zu erhöhen, insbesondere durch Wissenstransfer in die Wirtschaft,
- die Internationalisierung des Studienangebots voranzutreiben,
- die Grundlagenforschung und anwendungsorientierte Forschung durch Vernetzung und Clusterbildung zu stärken,
- eine systematische und kontinuierliche Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses zu gewährleisten,
- verstärkt marktorientierte Weiterbildungsangebote zu entwickeln.

Die Zielvereinbarung ist Ausdruck des neuen Verhältnisses von Staat und Hochschulen und Teil des leistungsorientierten Mittelvergabemodells in Brandenburg. Die Zielvereinbarung bildet Ziele und Aktivitäten der Hochschule nicht umfassend ab, sondern beinhaltet ausgewählte Vorhaben, die vom Ministerium und von der Hochschule gleichermaßen für die Laufzeit der Zielvereinbarung als vorrangig bewertet werden.

Für einzelne strukturbildende Ziele wird eine finanzielle Förderung aus dem Strukturpool, der die formelbasierte Mittelverteilung der Grundzuweisung und des Leistungsteils ergänzt, vereinbart.

Der Zielvereinbarung werden die Rahmenplanung der Ministerin und die strategische Planung der Hochschule zugrunde gelegt.

Die Zielvereinbarung bindet Ministerium und Hochschule an die vereinbarten Ziele und bietet somit beiden Seiten eine zuverlässige Planungsgrundlage für die Hochschulentwicklung. Vereinbarte Leistungen der Hochschule und Gegenleistungen des Ministeriums stehen im direkten Sachbezug.

II. Hochschulprofil und Zielpriorität

Die BTU Cottbus hat als einzige Technische Universität des Landes die Aufgabe, ingenieurwissenschaftliche Lehre und Forschung auf universitärem Niveau für Brandenburg anzubieten. Die Hochschule versteht sich damit auch als innovatives Element in einer neu zu gestaltenden Region sowie als Antriebskraft für den wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Strukturwandel.

Diese Rolle der Hochschule wird unter Berücksichtigung der noch unbefriedigenden wirtschaftlichen Entwicklung des Landes Brandenburg, insbesondere der Berlin fernen Regionen, über einen längeren Zeitraum von großer Bedeutung sein. Die Erkenntnisse der letzten Jahre in Bezug auf die Wirtschaft der Region, die von der einfachen Beratung bis zur Produkteinführung gehen, machen die Hochschule zu einem der wichtigsten zukunftsorientierten Leistungsträger der Region.

Anspruch und Erwartungen aus dieser Rolle besitzen folgende Grundlagen:

- Die Hochschule gibt den jungen Menschen der Region eine berufliche Perspektive, die auf die angestrebten wirtschaftlichen Entwicklungen der Region abgestimmt ist und so hochqualifizierte junge Menschen und damit Kompetenz in der Region bindet und den Tendenzen der Abwanderung entgegenwirkt.
- Die Hochschule bildet ein innovatives Zentrum der Region, welches mit seinem Technologietransfer, seiner aufgebauten wissenschaftlichen Kompetenz und der entstandenen Infrastruktur ein wichtiges Argument für notwendige Industrieansiedelungen bildet.
- Die Hochschule spielt als östlichste technische Universität Deutschlands mit Blick auf die künftige EU-Osterweiterung eine wichtige Rolle in der internationalen Wissenschafts- und Wirtschaftsintegration.

Das Leitbild der Hochschule beruht auf folgenden vier Schwerpunkten:

1. **Profilierung von Forschung und Lehre** auf bedarfsorientierte zukunftsrelevante Themen bei gleichzeitiger Betonung von Themen mit Alleinstellungsmerkmalen für die Hochschule und auf Schwerpunkte des Wissens- und Technologietransfers in die Region.
2. **Interdisziplinarität** bei der wissenschaftlichen Profilierung der Forschung und Lehre und zwar auf allen Ebenen – zwischen den Fakultäten und auch mit relevanten außeruniversitären Einrichtungen.
3. **Verbindung von Grundlagenforschung und angewandter Forschung** als Organisationszentrum der Wissenschaft und zur schnelleren Anpassung universitärer Forschung und Lehre an den gesellschaftlichen Bedarf.

4. **Internationalisierung** von Forschung und Lehre durch die Förderung von Kooperation und Austausch sowie die Erweiterung international attraktiver Studienangebote, insbesondere auch Wahrnehmung der Rolle der Hochschule im Rahmen der EU-Osterweiterung.

Die Realisierung dieses Leitbildes machte eine betonte Entwicklung der **Einheit von Lehre, Forschung und Technologietransfer** erforderlich. Diese drei Säulen tragen gleichgewichtig die Hochschule.

Für eine Technische Universität ist eine starke Forschungskompetenz in Schwerpunkten unerlässlich.

Das prioritäre Ziel der Hochschule ist daher die Stärkung der Forschungskompetenz in ausgewählten Schwerpunkten. Die vier **Kernthemen** der Hochschule für Forschung und Lehre sind

- Material
- Energie
- Umwelt
- Information und Kommunikation

In diesen Kernthemenbereichen verfolgt die Hochschule jeweils ausgewählte Schwerpunktthemen, die zu fakultätsübergreifenden Forschungsprofilbereichen verbunden sind, jeweils auch untereinander verzahnt sind und sich wechselseitig ergänzen.

Im Bereich der universitären Infrastruktur wandelt sich mit dem Ende 2004 bezieharen Neubau die klassische Bibliothek in ein neues Informations-, Kommunikations- und Medienzentrum (IKMZ). Die inhaltliche, organisatorische und personelle Zusammenführung und Weiterentwicklung ist derzeit noch nicht bewältigt. Hierzu sind Analysen und Konzepte zu erstellen und umzusetzen. Eine Nutzbarmachung dieser wichtigen Ressourcen über die Universität hinaus wird angestrebt.

III. Entwicklungsfelder und Ziele der Hochschule

1. Forschung, Stärkung des Drittmittelaufkommens und Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses

Die Hochschule verfolgt als Ziel, in ausgewählten Forschungsprofilbereichen die **Breite der Forschungsarbeiten vor allem im Grundlagenbereich mit Hilfe von Nachwuchsforschergruppen zu stärken**, um die internationale Wahrnehmung zu verbessern und die Kontinuität der Forschung abzusichern. Nur mit einer wesentlichen Stärkung ihrer Forschungskompetenz in Schwerpunkten kann

die Hochschule im zunehmenden Wettbewerb mit nationalen und internationalen Universitäten und Wissenschaftseinrichtungen bestehen.

Teilziele:

In ausgewählten Schwerpunkten sollen international und interdisziplinär zusammengesetzte Nachwuchsforschergruppen etabliert werden. Diese werden teilweise von einer Juniorprofessorin bzw. einem Juniorprofessor geleitet und sollen sich nach Ablauf von drei Jahren über selbst zu beantragende Drittmittel (insbesondere DFG, Volkswagenstiftung) weiterfinanzieren. Basis hierfür sind die in den Jahren 2004 bis 2006 zu erbringenden Forschungsleistungen. Die Themenwahl der Forschergruppen gestaltet sich wie folgt:

- **Multifunktionale Leichtbauwerkstoffe**
 - Materialentwicklung, Materialverarbeitung, Simulation
 - Füge- und Umformtechnik
 - Hybride Leichtbaustrukturen

- **Chip-Design für Kommunikationstechnik und Fahrzeugtechnik**
 - Transceiver Design für die mobile Kommunikationstechnik
 - Hoch zuverlässige elektronische HW/SW-Systeme, insbesondere für die Fahrzeugelektronik

- **Mathematische Modellierung und Optimierung**
 - Mathematische Modellierung dynamischer Prozesse
 - Struktur und Stabilität von Lösungen von Optimierungsproblemen
 - Entwicklung/Weiterentwicklung numerischer Lösungsverfahren

- **Erneuerbare Energie und Nachwachsende Rohstoffe**
 - Aufbereitung und Verwertung nachwachsender Rohstoffe
 - Biogene Energieträger
 - Dezentrale Versorgungskonzepte einschließlich Brennstoffzellen

- **Innovationsmanagement in Wertschöpfungsnetzen**
 - Definition und Lösung zentraler Probleme des Innovationsmanagements unter Berücksichtigung spezieller Erfolgsfaktoren

- **Triebwerks- und Motorentechnik**

- Theoretische und experimentelle Design-Optimierung von Triebwerkskomponenten
- Optimiertes Wärmemanagement in Fahrzeugen

Gegenleistung des MWFK

Zur Erreichung dieser Zielsetzung werden der Hochschule im Jahr 2004 zweckgebunden finanzielle Mittel in Höhe von insgesamt 975.000 € zugewiesen. Für die Jahre 2005 und 2006 wird vorbehaltlich des Haushalts folgende Fortschreibung in Aussicht gestellt:

im Jahr 2005: 975.000 €

im Jahr 2006: 975.000 €

2. Organisation und Verwaltung

Ziel der Hochschule ist die Schaffung eines **Gesamtsystem** im Bereich der **Informations-, Kommunikations- und Medientechnik** das durch Integration aller Dienstleistungen für Forschung, Lehre und Studium sowohl zu einer Effizienzsteigerung als auch einer Kostenreduzierung führt.

Die Hochschule wird, verbunden mit dem Neubau, die gesamte Informations-, Kommunikations- und Medientechnik (klassische Bibliotheksdienstleistung, Leistung des Universitätsrechenzentrums, gesamter Multimediabereich) in einer zentralen Betriebseinheit (IKMZ) zusammenführen. Die inhaltlichen, organisatorischen und damit verbundenen personellen Notwendigkeiten bzw. Veränderungen sind unter Beachtung des **Modellcharakters** des Vorhabens für andere Hochschulen zu analysieren und vorzubereiten.

Teilziele:

- Prozessanalyse: Unterstützt durch eine externe Beratung sind die Arbeitsprozesse zu analysieren und zu optimieren. Unter Berücksichtigung der Ergebnisse der Prozessanalyse und der rahmenmäßig vordefinierten Grobstruktur ist eine detaillierte Strukturplanung vorzunehmen, unterstützt durch externe Fachleute.
- Personalentwicklungsplan: Unter Berücksichtigung des „Istzustandes“ und des geforderten Zielzustandes ist ein Personalentwicklungsplan zu erstellen, unterstützt durch externe Fachleute.

- Personalschulung: Es sind die erforderlichen Weiterbildungsmaßnahmen zu definieren und durchzuführen.

Gegenleistung des MWFK

Zur Erreichung dieser Zielsetzung werden der Hochschule im Jahr 2004 zweckgebunden finanzielle Mittel in Höhe von insgesamt 25.000 € zugewiesen. Für die Jahre 2005 und 2006 wird vorbehaltlich des Haushalts folgende Fortschreibung in Aussicht gestellt:

im Jahr 2005: 25.000 €

im Jahr 2006: 25.000 €

IV. Hochschulkooperationen

Die Hochschule wirkt federführend mit am Aufbau eines **Verbundes für Multimedia der Hochschulen Brandenburgs**.

Teilziele:

- Vernetzung der Aktivitäten und Kompetenzen der Brandenburgischen Hochschulen im Bereich Multimedia und eLearning,
- Koordination, Kontaktvermittlung sowie Information und Öffentlichkeitsarbeit.
- Aufbau und Koordination der unterstützenden technischen Infrastruktur

Gegenleistung des MWFK

Zur Erreichung der Zielsetzung werden der Hochschule im Jahr 2004 zweckgebunden finanzielle Mittel in Höhe von insgesamt 193.700 € zugewiesen. Für die Jahre 2005 und 2006 wird vorbehaltlich des Haushalts folgende Fortschreibung in Aussicht gestellt:

im Jahr 2005: 153.700 €

im Jahr 2006: 164.700 €

V. Schlussbestimmungen

- 1) Die bei den einzelnen Zielsetzungen unter III. aufgeführten finanziellen Mittel werden vorbehaltlich der Berichtsergebnisse über die Erfüllung der jeweiligen Ziele und der Verfügbarkeit von Haushaltsmitteln in den jeweiligen Haushaltsjahren zur Verfügung gestellt.
- 2) Es erfolgt eine jährliche Überprüfung zum Stand der Umsetzung der Zielvereinbarung, verbunden mit der Möglichkeit einer Reduzierung oder Erweiterung der jeweiligen Ziele sowie der hierfür aufzuwendenden Mittel, soweit der zur Verfügung stehende finanzielle Gesamtrahmen nicht überschritten wird.

Potsdam, den

Ministerin für Wissenschaft,
Forschung und Kultur

Präsident der Hochschule

.....

.....